

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
zur die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig,
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 153. Winnenden, Donnerstag den 25. Dezember 1884. 36. Jahrg.

Einladung zum Abonnement für das Jahr 1885.

Zum siebenunddreißigsten Male bereitet sich das „Volks- & Anzeigebblatt“ vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten, aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen, Deshalb erlaubt es sich auch, für das nächstbeginnende Neujahr zu recht zahlreichem Abonnement in Stadt und Land freundlichst einzuladen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen, insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz, und humoristisches Allerlei bieten.

Aufnahmen von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Redaktion 90 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg. Bestellungen nehmen außer unsern bekannten Herrn Agenten sämtliche Postämter und Postboten in und außerhalb des Oberamtsbezirks entgegen.

Jeder Abonnent erhält einen Wandkalender für das Jahr 1885 gratis.

Noch bitten wir um rechtzeitige Aufgabe der Abonnements, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden, im Dezember 1884.

„Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatt.“

Winnenden.

Fahrniß - Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Heinrich Strahlenberger
Kothgerbers dahier,
werden am
Dienstag, den 30. Dez. l. J.
von Nachmittags 3 Uhr an
im öffentlichen Aufstreich gegen baare
Bezahlung verkauft werden:

177 Schmalhäute	} theils im Loh, theils im Aescher befindlich.
122 Wildhäute	
425 Kalbfelle	
ca. 1 Ctr. Leimleder	
ca. 5000 Stück Lohkäse	
ca. 12 Ctr. Grob- und Kaitelrinde	
9 Säcke gemahlen Loh,	
etwas Kalk, Asche u. gebrauchtes Loh,	
1 Brückenwage mit Gewicht	
1 große Schiefertafel mit Gestell	
1 kleinere dto. mit Gestell	
1 Handwagen	
1 Schubkarren	
ca. 1 Eimer Most	

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. Dezbr. 1884.

Konkursverwalter
Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Privatkrankenhaus.

Diejenigen Lehrherren und Meister, welche für ihre Lehrlinge an das hiesige Privatkrankenhaus einen über den 1. Dezember d. J. hinausgehenden Versicherungsbeitrag bezahlt haben, können das Zuvielbezahlte bei dem Unterzeichneten im Laufe der ersten Woche des Januar abholen.

Der Kassier des Krankenhauses
G. Mildenberger.

Waiblingen.

Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

Am

Samstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
findet in der Krone in Winnenden eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt, wozu die Vereinsmitglieder zu zahlreichem Besuch eingeladen sind.

Tagesordnung:

Vortrag des Inspektors Sturm über Bodenverbesserung der in der Reuperformation liegenden Orte des Bezirks.

Den 19. Dezember 1884.

Vorstand und Sekretär des landwirthsch. Vereins:
Thym
Egel.

Winnenden.

Bitte um Weihnachts-Gaben.

Diejenigen, welche auch heuer wieder armen Schulkindern eine Christfreude bereiten wollen, werden gebeten, ihre Gaben im Laufe dieser Woche mir oder dem Herrn Oberlehrer Widmann zukommen zu lassen.

Winnenden, 22. Dez. 1884

Stadtpfarrer Faber.

300 Mark sind auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Bürg.

Unterzeichneter hat zwei



Kühe

zu verkaufen, die eine großtrüchtig, die andere neumelkend, beide gut im

Zug.

Joh. Wilhelm.

Das nächste Blatt erscheint am Dienstag.

Winnenden.

Passend für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Robert Hahn

Schreib- & Photographie-
Album, Notizbücher

Portemonnaies,
Porte-Frésors-Cigarren-
Étuis,

Näh-Chatoullen,
Hosenträger, &
Schmucksachen aller Art.

Winnenden.

Sämmtliche Sorten

Chocolade

aus der Fabrik der Herren
Gebr. Waldbaur, Königl. Hoflieferanten
Stuttgart sind stets frisch um die Fabrikpreise zu haben bei

Heinrich Mayer.



Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung.

Der Kriegerverein hält wie bisher am **Stefans-Feiertag**, den 26. Dez. Abends von 6 Uhr an im Gasthof zur Krone, seine

Weihnachtsfeier.

Dabei werden Gesänge, Musik der Stadtkapelle, und heitere Vorträge eines Stuttgarter Komikers in angenehmer Folge abwechseln. Zu Anfang der Feier findet eine

Gabenverlosung

im Kreise des Vereins statt, deren Ertrag zum Besten kranker hilfsbedürftiger Kameraden bestimmt ist. Etwaige, von unsern Freunden und zugedachte Gaben zu diesem Zwecke werden bis Freitag Abend dankbarst in Empfang genommen bei: Sattler Wurst, Buchbinder Dobler, Flaschner Geiges, Seifenfeder Kreh, Bäcker Hübner. Zu recht zahlreicher Beteiligung an der Feier, wobei wir einige vergnügte Stunden in Aussicht stellen können, ladet Jedermann freundlichst ein

Der Ausschuss.

Entrée 40 Pfennig gegen Abgabe eines Freiloszes.

Für die langen Winterabende

ist der beste, angenehmste und billigste Zeitvertreib die Lectüre der täglich erscheinenden, neuerdings vollständig umgestalteten und bedeutend erweiterten

Württembergischen Landes-Zeitung

mit den drei Beiblättern

Stuttgarter Handelszeitung, Furchtlos und Treu und Vetter aus Schwaben.

Preis nur 66 Pfennig monatlich.

Die Landeszeitung bringt Jedem Etwas:

Dem Geschäftsmann in der täglich eine Seite groß erscheinenden „Stuttgarter Handelszeitung“ alle wissenswerthen finanziellen Berichte, Marktberichte und Kursberichte. In einem finanziellen Brieffasten wird über alle Fragen nachgemäße Auskunft erteilt. Submissionen und größere Konkurse werden sofort gemeldet, ebenso die wichtigeren Verlosungen und Patentverleihungen.

Dem Landwirth unter der Rubrik „landwirthschaftliche Marktberichte“ alles Wissenswerthe über die Preise der landwirthschaftlichen Artikel an den Hauptmärkten. Für Fachmänner einen belehrenden Artikel und jeden Monat ein Calendarium über die landwirthschaftlichen Arbeiten. Unter der Rubrik „Für das Haus“ eine große Auswahl bewährten neuen Erfindungen und Hausmitteln. Tägliche Wetterprophetisierungen.

Dem Beamten und Militär unter der Rubrik „Amtliches“ alle Stellen-Veränderungen und Ausschreibungen, und unter der Rubrik „Militärisches“ alle neuen Nachrichten auf diesem Gebiete. Dem Juristen unter der Rubrik „Gerichtssaal“ eine Fülle von Reichs-Gerichts-Entscheidungen und interessanten Prozessen. Dem Lehrstande wird unter der Rubrik „Kunst und Wissenschaft“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Familie und insbesondere den Frauen: In dem wöchentlich 5mal erscheinenden Unterhaltungsblatt „Furchtlos und Treu“

Aus diesem kurzen Inhaltsverzeichnis wird Jedermann ersehen können, daß die

Württembergische Landeszeitung weitaus das billigste, reichhaltigste und unterhaltendste

Blatt Württembergs ist.

Probennummern werden auf Wunsch gratis verschickt und sind bei der Expedition dieses Blattes in Stuttgart, Marienstraße 10 zu bestellen.

„Treu“ fürs Erste einen großen spannenden Roman, dann einen belehrenden Artikel, hierauf unter den Rubriken „Kunst und Wissenschaft, Miscellen und Sinnsprüche“ eine Fülle belehrenden Artikel, hierauf unter den Rubriken „Kunst und Wissenschaft, Miscellen und Sinnsprüche“ eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Stoffes. Die „Familien-Nachrichten“ und „Landes-Nachrichten“ werden besonders gepflegt.

Das Beiblatt „Für das Haus“ mit einer den Spielen, den Räthselaufgaben und insbesondere dem Schache gewidmeten Rubrik „Spielecke“ dient speziell den wirklichen Bedürfnissen und enthält eine Anzahl bewährter Mittel und Rathschläge auf dem Gebiete des häuslichen Lebens.

Dem Politiker täglich einen politischen Leitartikel, welcher häufig der Feder hervorragender „Mitglieder der deutschen Partei“ entammt; ferner unter der Rubrik „Politische Uebersicht“ eine Besprechung der wichtigsten Tagesereignisse und unter den Rubriken der einzelnen Länder eine systematische Zusammenstellung aller wichtigen Angelegenheiten. Die ausführliche Rubrik „Telegramme“, sowie unsere „Spezialbesprechungen“ bringen dem Leser immer das Neueste.

Dem Schwaben ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes bringt das „illustrierte“ Witzblatt der „Vetter aus Schwaben“ eine Fülle von Witz und Humor.

Stuttgart.

Empfehlung.

Ich erlaube mir für die Stadt Winnenden und seiner Umgegend, die ergiebigste Anzeige zu machen, daß ich für mein längst renomirtes



Nähmaschinen Geschäft

H. K. Krautter

Mechaniker aus Winnenden

die Agentur meines Geschäftes übertragen habe, und möchte denselben in Anbetracht der besonders ermäßigten Preisen die elegant und auf das Pünktlichste ausgestatteten Nähmaschinen bestens empfehlen.

Achtungsvollst

J. P. Marbs.

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, noch mitzutheilen, daß ich gegenwärtig schon mit neuen

Nähmaschinen

verschiedener bester Systeme nebst Nadeln und den mit einschlagenden Artikeln versehen bin, wie auch in Reparaturen mit pünktlichster, billigster Ausführung halte ich mich bestens empfohlen.

Karl Krautter,

Schlosser und Mechaniker.

Winnenden.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Zuckermesser,

Kaffeemühlen,

Salztonnen,

Gewürzkästen,

Kaffeebretter,

Zuckerbüchsen,

Kohlenbügeleisen,

Spiegel.

Robert Hahn.

Winnenden.

Ein Mitleser zum neuen

Stuttgarter Tagblatt

wird gesucht, näheres in der alten Post.

Ueber die Feiertage ist jeden Nachmittags ein vorzügliches

Almer Doppelbier

vom goldenen Däsen angestoichen, solches ist auch in Flaschen zu haben.

G. Durner

zur alten Post.

Winnenden.

Wer noch

Ansprüche

an Chr. Luckerts Ehefrau hat, wolle sich wenden von 12 bis 4 Uhr Nachmittags an Wieland, Gemeinderath.

Die Neue Börsen-Zeitung

in Berlin (15 Jahrgang.)

erscheint an allen Wochentagen sofort nach Schluß der Börse und enthält:

1. sämtliche hier eingehende **politische, finanzielle und kommerzielle Telegramme**
2. einen politischen Theil, ausgezeichnet durch die Vollständigkeit, Präzision und Schnelligkeit seiner Nachrichten;
3. ein **Feuilleton**, das eine Fülle interessanter Tagesneuigkeiten und Theaternachrichten bringt;
4. einen **Courszettel** der außer sämtlichen an der Berliner Börse gehandelten Effekten einen Coursbericht der Fonds- und Produkten-Börse enthält;
5. die offizielle, bei der **Reichsbank** eingeführte, von der Redaktion des „Reichs- und Staatsanzeigers“ bearbeitete **Verlosungsliste** allwöchentlich;
6. die rascheste Mittheilung aller derjenigen Nachrichten, die der Besitzer von Effekten u. Derjenige, der solche zu erwerben beabsichtigt, wissen muß, um sich vor Nachtheil zu bewahren.

Ferner wird jede Anfrage der Abonnenten entweder durch die Rubrik

Rathgeber

in der Zeitung oder, wenn gewünscht wird, brieflich unentgeltlich sofort beantwortet.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt nur **5 Mark**.*)

Probenummern werden unentgeltlich zugesandt.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung nach Einsendung der Abonnementsquittung an die Expedition schon von jetzt ab gratis zugesandt.

*) Die billigste, täglich erscheinende Börsenzeitung.

Expedition der „Neuen Börsenzeitung“,
Berlin, SW., Dessauer Straße 35.

Mein Lager in Kleider-Stoffen

in allen möglichen einfarbigen und karrirten Qualitäten für Herbst und Winter ist auf das reichste sortirt und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

N. Reichmann,

3 Hirschstraße 3
Stuttgart.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zingst in Badnang.

Hochberg.

10-12 Paar

Kanarienvögel

(Holländer) hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.
Gottl. Hartmaier.

Breuningsweiler.

Ueber die Feiertage ist

Neubessen

nebst gutem neuen

Wein

anzutreffen, wozu freundlichst einladet

Bahler,

zur Krone.

Jeder Landmann

bestelle beim Postboten oder der nächsten Postanstalt das reichhaltigste Wochenblatt für Land-, Haus- und Gartenwirthschaft, den

Landwirthschaftlichen Rathgeber

für Süddeutschland, Oesterreich-

Ungarn und die Schweiz

wöchentlich 8 bis 12 große Seiten.

Preis vierteljährlich nur 75 Pf.

= 40 kr. = 1 Fr.

Besonders den Herren Lehrern auf dem Lande empfohlen.

Wer 3 Leser gewinnt und den Betrag dafür einschickt, erhält selbst den „Landwirthschaftlichen Rathgeber“ 1/4 Jahr gratis.

Probenummern versendet gratis und franko die Expedition des „Landwirthschaftlichen Rathgeber“ in Kassel.

Leutenbach.

Ueber die Feiertage

Metzelsuppe.



bei gutem

**Bier &
neuen Wein**

wozu freundlichst einladet

**Wilh. Entenmann,
zum Hirsch.**

Verdienst-Diplom: Zürich 1883

Goldene Medaillen: Vizza 1884

Krems 1884.

Spielwerke

4-16 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-Spiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's; Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt J. S. Keller, Bern (Schweiz.)**

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit
Illustrirte Preislisten sende franko.

Sunpach

100 der schönsten Berte im Betrag von 20,000 Frs. unter den Bedingungen des 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900.

Nützliches

1 Tafel gute **Kernseife**, welche billigt empfiehlt nebst **Weihnachts-Lichtern & Baum-Verzierungen** aller Art

Paul Wagner, Seifensieder.

Leonhardtsplatz, Stuttgart.

Nicht auf der Messe. — Nur bei der Leonhardtskirche.

Auswanderer & Reisende nach Amerika und Australien

finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen, sowie über Havre mit deutschen Postdampfschiffen I. Classe zu sehr billigen Ueberfahrtspreisen.

Zu Affordsabschlüssen empfiehlt sich der concessionirte Agent:

**D. Feiz, Kaminsegermeister
in Winnenden.**

Besorgung von Gelder & Wechsel nach Amerika und Australien.

Tagesberichte.

Aus Elsaß-Lothringen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Zahl der jungen Leute, welche sich in Elsaß-Lothr. der Militärpflicht im deutschen Heere entziehen, zwar in den letzten Jahren sehr erheblich gesunken, aber immer noch weit höher ist als in den übrigen Ländern Deutschlands. Beispielsweise sind bei der letzten Musterung von 38,872 Gestellungspflichtigen nicht weniger als 10,248 oder über 26 Prozent nicht erschienen; wegen unerlaubter Auswanderung mußten 2141 Militärpflichtige verurtheilt werden, während über weitere 2278 noch die Untersuchung schwebt. Die Ursachen dieser Erscheinung sind schon oft erörtert, ein Hauptmoment aber dabei fast ganz unberücksichtigt geblieben. Bekanntlich lieferte Elsaß-Lothringen früher der französischen Armee das brauchbarste Material an Offizieren und Unter-Offizieren, namentlich letztere waren wegen ihrer Gewandtheit und Zuverlässigkeit allgemein geschätzt. Nach der Lostrennung der genannten Provinzen war man deshalb nach Kräften bemüht, durch Vergünstigungen aller Art sich einen möglichst zahlreichen Zuzug junger Elsaß-Lothringer zu sichern; daß dies auch gelungen ist, lehrt z. B. ein Besuch in den französischen Grenzgarisonen Nancy, Verdun, Toul oder Spinal, wo, wie auch die französische Presse mit begreiflicher Genugthuung bestätigt, in einzelnen Truppentheilen nahezu die Hälfte der Unteroffizierschargen sich in den Händen von Elsaß-Lothringern befinden. Zur Herbeiführung einer Aenderung nach dieser Seite hin gibt es nur ein Mittel: Errichtung der Unteroffizierschule im Reichslande. Bei der Anhänglichkeit der Elsaß-Lothringer an ihre engere Heimath kann mit Sicherheit angenommen werden, daß der Eintritt in die französische Armee von der Zeit an abnehmen wird, wo ihnen das Eingreifen der Unteroffizierskarriere in der deutschen Armee ebenso leicht gemacht wird, wie seither in Frankreich.

Paris, 22. Dez. Aus Toulon wird ein heftiger Sturm gemeldet. Ein zu dem Geschwader gehöriges Torpedoschiff stieß an den Felsen und sank auf einer Sandbank. Die Mannschaft wurde gerettet. Telegramme aus Brest und Cherbourg berichten gleichfalls über heftige Stürme. Eine große Anzahl Schiffe flüchtete auf die Rhede. Die telegraphischen Verbindungen sind vielfach gestört. — Eine Depesche des „National“ aus Shanghai sagt, China versuchte neuerdings entgegenkommende Schritte bei dem gesandten Patenotre. Ferry wies Patenotre an, alle Auerbietungen Chinas abzulehnen. Der Konflikt sei von nun an, nur durch die Waffen lösbar.

(Nähmaschinenbetrieb mittelst Petroleum.) [An fleißige Mätherin.] Das Petroleum will Ihnen jetzt nicht nur bei der Arbeit leuchten, es will sogar arbeiten helfen! Louis Henrici in Zwickau hat dieses Heinkelmannchen geschaffen! An den Tisch einer Säger-Nähmaschine ist ein kleines Gestell von zwei Ständern angeschraubt, welche einen kupfernen, mit Filz umhüllten Kessel tragen. Letzterer hat unten eine konisch verlängerte Höhlung und in diese ragt der Cylinder einer gewöhnlichen Petroleum-Lampe hinein, welche vollkommen genügt, mittelst des in dem Kessel befindlichen Systems von Siederöhren den erforderlichen Dampf zu erzeugen und einen unten beim Schwungrad der Nähmaschine angebrachten kleinen Arbeitscylinder zu treiben. Letzterer setzt das Schwungrad der Maschine in Bewegung und besitzt ein Zehntel Pferdekraft beim Verbrauch von 150 g. Petroleum auf die Stunde. Durch einen größeren Lampenbrenner kann aber die Kraft aufs Doppelte gesteigert werden, so daß sie selbst für Farbmühlen und viele andere Maschinen ausreicht. Das Schwungrad der Singermaschine regulirt zugleich den Gang des Motors. Letzterer tritt in Thätigkeit durch einfaches An-

zünden der Lampe und kann still gestellt werden durch einen einfachen Druck auf einen Griff neben der rechten Hand des Arbeitenden. Die Bewegung ist außerordentlich rasch und gleichmäßig. Des Abends dient die Lampe mittelst eines Reflektors gleichzeitig zur Beleuchtung. Die verbrauchten Dämpfe werden auch noch zur Einheizung der Stube verwendet oder im Sommer, mittelst eines gewöhnlichen Kondensators, zum Kochen der Speisen für kleine Haushaltungen.

Landesnachrichten.

Ludwigsburg, 20. Dez. Eine hiesige Frau hatte vor etwa 10 Monaten das Unglück, daß ihr beim Nähen eine abgebrochene Nadel in die Hand drang. Der herbeigerufene Arzt konnte von der Nadel keine Spur mehr finden und unterließ deshalb weiteres Suchen nach derselben. Gestern nun empfand die Frau einen stechenden Schmerz an der großen Zehe des linken Fußes und die Nadel kam unterhalb des Nagels zum Vorschein und wurde von der Frau selbst herausgezogen. Die Nadel hat also nach Verfluß von 10 Monaten den Weg von der linken Hand in die große Zehe des linken Fußes gemacht, ohne daß die Patientin irgend welche Schmerzen dabei verspürt hätte.

Weihnachten.

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
Nahst du leise dich der Welt,
Und die Glocken hör' ich klingen
Und die Fenster sind erhellt.
Selbst die Hütte triest von Segen,
Und der Kindlein froher Dank
Janzht dem Himmelkind entgegen
Und ihr Stammeln wird Gesang.

Mit der Fülle süßer Lieder,
Mit dem Glanz um Thal und Höhn,
Heil'ge Nacht so kehrt du wieder,
Wie die Welt dich einst gesehn,
Da die Palmen weiter rauschten
Und, versenkt in Dämmerung,
Erd' und Himmel Worte tauschten,
Worte der Verkündigung;

Da, mit Purpur übergossen,
Aufgethan von Gottes Hand,
Alle Himmel sich erschlossen
Glänzend über Meer und Land;
Da, den Frieden zu verkünden,
Sich der Engel niederschwang,
Auf den Höhen, in den Gründen
Die Verheißung wiederklang;

Da, der Jungfrau Sohn zu dienen,
Fürsten aus dem Morgenland
In der Hirten Kreis erschienen,
Gold und Myrrhen in der Hand;
Da mit seligem Entzücken
Sich die Mutter niederbog,
Sinnend aus des Kindes Blicken
Nie gefühlte Freude sog.

Heil'ge Nacht mit tausend Kerzen
Steigt du feierlich herauf;
O so geh' in unsern Herzen,
Stern des Lebens, geh' uns auf'
Schau, im Himmel und auf Erden
Glänzt der Liebe Rosenschein:
Friede soll's noch Einmal werden,
Und die Liebe König sein.

Brug.

Weihnacht.

Süße, sel'ge Weihnachtszeit,
Kinderjubiläum weit und breit,
Lannenduft und Kerzenlicht,
Weihnacht, o wer liebt dich nicht!
Sendest deinen hellen Schein
In das kleinste Kämmerlein,

Dringst bis in das Herze tief,
Wo die Liebe träumend schlief.
Und du weckst sie leiz und lind,
Führst sie zu der Armuth Kind,
Daß sie bringe Glück und Freud,
Daß sie lind're Gram und Leid.

Hehre heil'ge Weihenacht,
Hast den Heiland uns gebracht;
Der für uns're Sünd' und Noth
Starb den bitt'ren Kreuzestod.

Drum, wo gram umflort ein Blick,
Künd' ihm mild der Christnacht Glück;
Wo ein Herz voll Weh und Leid,
Bring' ihm frohe Weihnachtszeit.

Gedenket der Armen.

Jede besser gestellte Familie sollte sich ganz besonders einer armen Familie annehmen.

Eltern, welche keine Kinder haben, machen sich selbst den heiligen Abend zu einem genussreicheren, wenn sie einige bedürftige Kinder zu sich kommen lassen und sie beschenken. Kinder sind ja so anspruchlos. Eine Schachtel Spielzeug, ein paar Äpfel und ein Pfefferkuchen genügen, um ein Kind, welches daheim keinen brennenden Christbaum hat, überglücklich zu machen.

Eltern, welche nur ein Kind haben, sollten sich ebenfalls für eine Stunde ein oder zwei arme Kinder zur Bescheerung holen lassen. Das eigene Kind freut sich erst recht beim Anblick der Freude anderer. Auch wird bei ihm das Gefühl der Dankbarkeit durch das Beispiel erweckt. Es kommt ja leider gar zu oft vor, daß ein verwöhntes Kind gar nicht daran denkt, sich am Weihnachtsabend bei den Eltern zu bedanken; es nimmt für selbstverständlich an, daß es beschenkt werden muß.

Die Eltern sollen ihre Kinder anhalten, mit ihrem zurückgelegten Spielzeug andern Freude zu machen. Die Mutter gehe selbst am Weihnachtsmorgen in die Kinderstube und bitte sich von jedem Kinde eine kleine Gabe aus. Manches Kind wird mit Freuden etwas von seinem Spielzeug hergeben, einem anderen wird dies Thränen kosten. Laßt sie ruhig ein Tröpflein weinen. Das erweicht die kleinen Herzen! Sie freuen sich dann doppelt, wenn sie die armen Kinder mit dem spielen sehen, was sie nicht mehr achteten. Sagt aber die Mama: „Kinder, Ihr dürft Euer Spielzeug selbst verschenken“, so hat das für sie einen noch größeren Reiz.

Es ist eine herrliche Weihnachtsfreude, wenn die Mutter mit ihren Kindern vor der eigenen Bescheerung zu den armen Leuten geht, und dort einen kleinen Aufbau veranstaltet. Nimmt sie noch ein Christbäumchen mit, so ist der Jubel um so größer. Die ganze Weihe wird aber erst dann in die Weihnachtsfeier einziehen, wenn Ihr die Armen, sowie Eure eigenen Kinder dazu anhaltet, im Angesichte des Christbaumes ein Weihnachtslied zu singen.

O In einem galizischen Hotel. „Stubenmädchen, bringen Sie mir eine Flasche Wasser.“ — „Keines?“

[Schlechter Herbst.] Gesängnisdirektor: „Was, Sie sind erst vor 14 Tagen aus dem Arrest entlassen worden und jetzt sind Sie schon wieder da? — Arrestant: „Mein Gott, es regnet ja den ganzen Herbst.“

Für's Herz.

In heiliger Nacht hat Gott
Durch Engel kund gethan,
Daß er uns Menschen seh'
In Christo gnädig an.
Laßt uns ihm darum Preis
Und Dank und Ehre geben
In Lieb und Frieden auch
Als seine Kinder leben.